

Demographischer Wandel

Lage

Lippe

Hausärztliche Versorgung

Exposé

zur Entwicklung der hausärztlichen Versorgung in Lage

- Ausgangslage
- Situation zum Stand 2014
- Altersstruktur und Perspektive
- Was bisher erreicht wurde

Ausgangslage:

Zum 01.01.2013 hat die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen –Lippe (KVWL) ihre Bedarfsplanung neu strukturiert und die **hausärztliche Versorgung** auf 111 sog. Mittelbereiche (kreisfreie Städte / Zusammenschluss kreisabhängiger Gemeinden) heruntergebrochen. Diese Dezentralisierungsmaßnahme soll eine feingliedrige Steuerung auf der lokalen hausärztlichen Versorgungsebene ermöglichen.

Die Steuerung der **fachärztlichen Versorgung** erfolgt weiterhin auf Kreisebene.

Nach den maßgeblichen Berechnungen der KVWL, besteht im Kreisgebiet Lippe eine deutliche Überversorgung (> 111%) in allen Fachärzdebereichen. Diese Aussage lässt jedoch keine Schlüsse über eine gleichmäßige Verteilung des Fachärzteangebotes in der Region zu.

Situation zum Stand April 2014

Lage mit seinen fünfzehn Ortsteilen bildet einen eigenen und räumlich abgeschlossenen hausärztlichen Versorgungs- bzw. Mittelbereich.

Mit derzeit 15 praktizierenden Hausärzten, von denen 13 in der Kernstadt und 3 in den Ortsteilen Waddenhausen, Heiden und Hörste ansässig sind, beträgt der Versorgungsgrad **72,4%** (April 2014). Da der von der KVWL definierte Grenzwert von 75% unterschritten ist, droht dem Stadtgebiet zum Stand April 2014 die Unterversorgung.

Bis zur Vollversorgung (100%) können zu diesem Zeitpunkt 6 und bis zur Grenze der Überversorgung (111%) sogar 8 zusätzliche Hausärzte in Lage angesiedelt werden.

Altersstruktur und Perspektive:

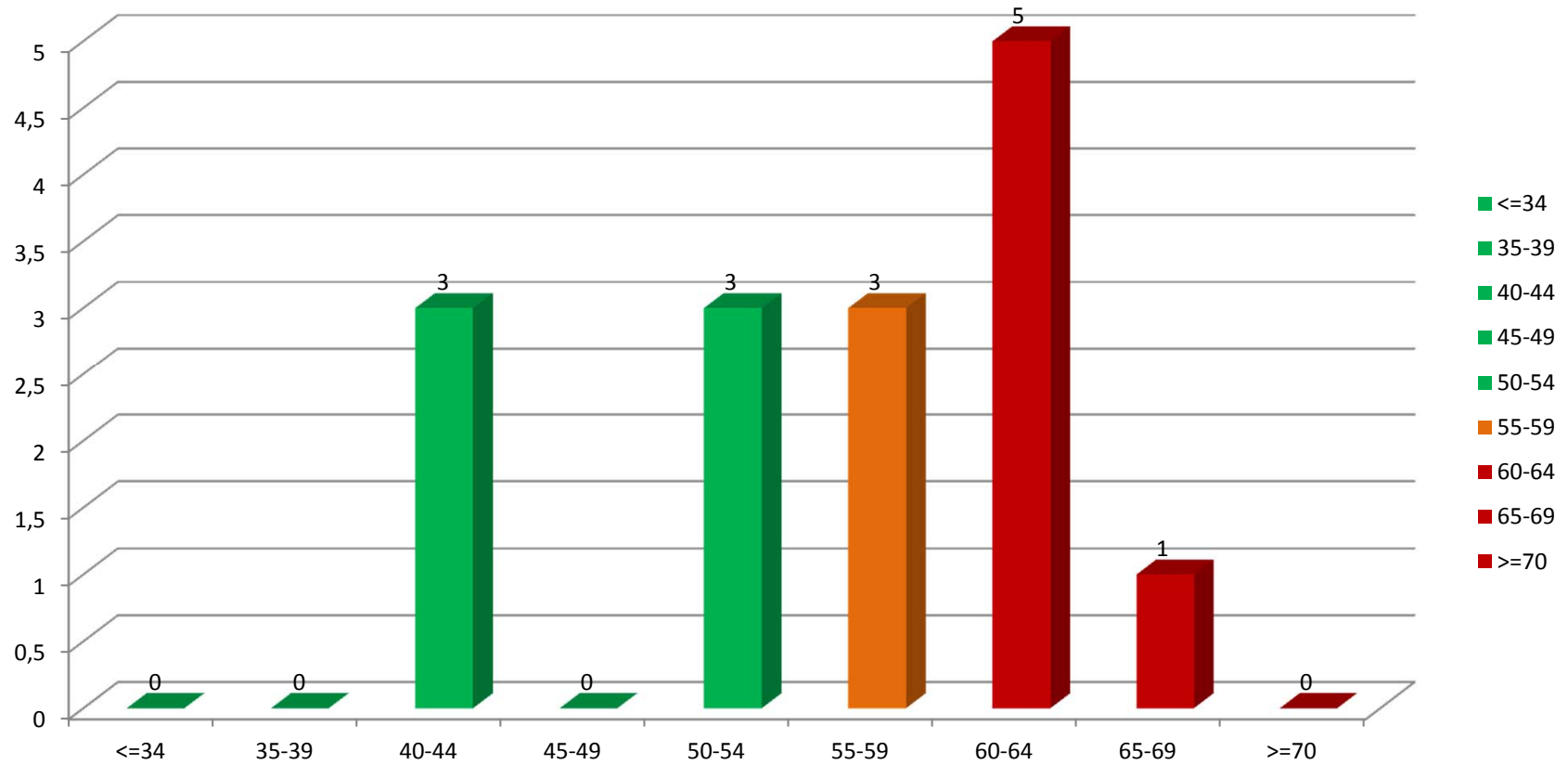
Von den 15 praktizierenden Hausärzten befinden sich zum Stand April 2014 6 (= 40%) in der für den Fortbestand der momentanen Versorgungssituation kritischen Lebensalterskohorte von 60 bis 69 Jahren.

Ausgehend von der Prognose, dass alle Ärzte bis zum 70. Lebensjahr praktizieren, stehen in den nächsten 10 Jahren 6 Hausarztstellen zur Disposition.

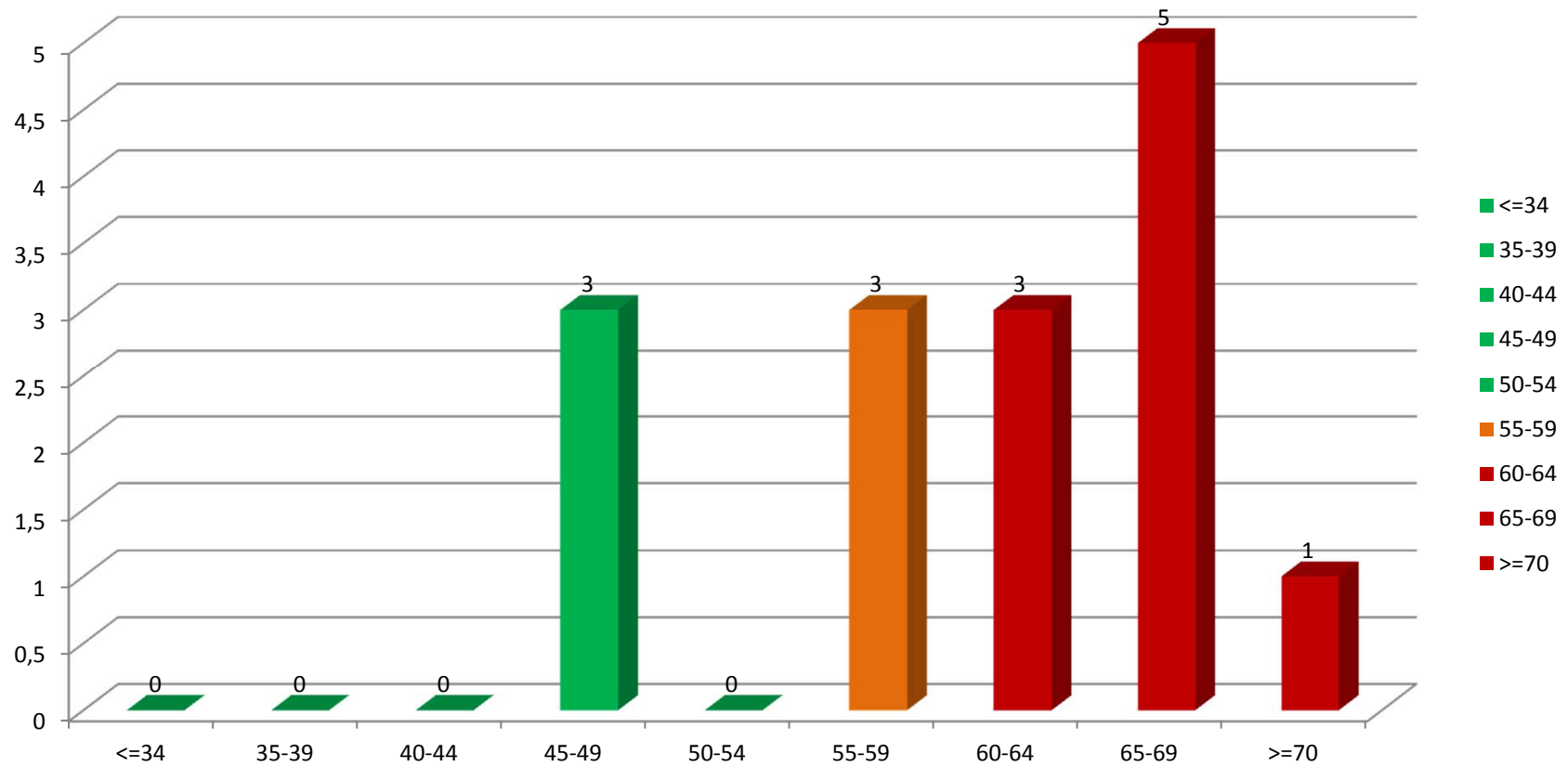
Unter Berücksichtigung der in unserer Gesellschaft immer häufiger in den Vordergrund tretenden Lebensphilosophie von „Work-Live-Balance“, ist diese Betrachtungsweise sicherlich als äußerst optimistisch zu bewerten. Vielmehr wird sich der Generationswechselprozess mit seiner Nachfolgeproblematik ohne intelligente und kurzfristig greifende Entwicklungsstrategien bereits in den nächsten 3 bis 5 Jahren in Lage spürbar bemerkbar machen.

Nur durch eine enge und intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten (Ärztenschaft, KVWL, Stadtverwaltung) mit dem Ziel, Lage als (Haus-)Ärztstandort attraktiv zu gestalten, kann einer nachhaltigen Unterversorgung begegnet werden.

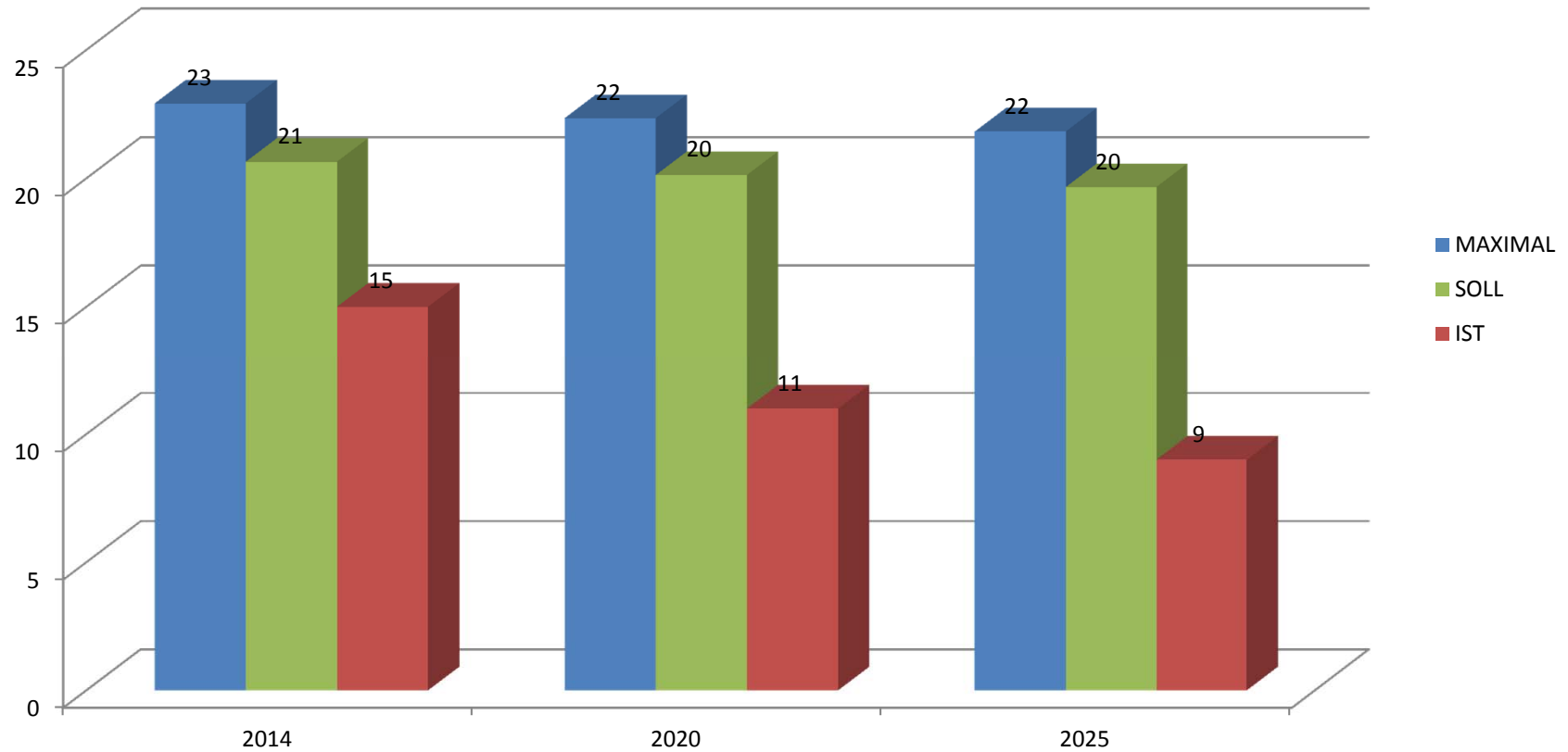
Altersstruktur Hausärzte in 2014



Altersstruktur Hausärzte in 2020 - *Stand: 2014*



Drohende Unterversorgung bei der hausärztlichen Versorgung in Lage 2014 bis 2025



Was bisher erreicht wurde:

Ende Juni 2014 hat der gemeinsame Landesausschuss der Krankenkassen Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe eine drohende **Unterversorgung** für den Mittelbereich Lage festgestellt. Das bedeutet, dass aus dem von den Krankenkassen und der KVWL gebildeten Struktur- und Sicherungsfond Fördermittel zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Lage zur Verfügung gestellt werden können.

Vor diesem Hintergrund hat die KVWL Anfang September 2014 eine umfassende Informationsveranstaltung für ansässige Ärzte zum Thema „Unterversorgung“ durchgeführt, an der auch Vertreter der Stadt Lage beteiligt waren.

Die daraufhin ins Leben gerufene „Expertenkommission“, bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung, der KVWL und der Ärztekammer, war maßgeblich an der Entwicklung einer Sicherungsstrategie zur allgemeinmedizinischen Versorgung der Bevölkerung beteiligt.

Um eine belastbare Planungsgrundlage für die Entwicklung konkreter Unterstützungsangebote zu erhalten, hat die KVWL eine Umfrage bei den ansässigen Ärzten in Lage durchgeführt und Angaben zu einer ggf. anstehenden Nachfolgesuche sowie vorhandener Bedarfe hinsichtlich möglicher alternativer Praxisformen abgefragt.

Ergebnis der Umfrage:

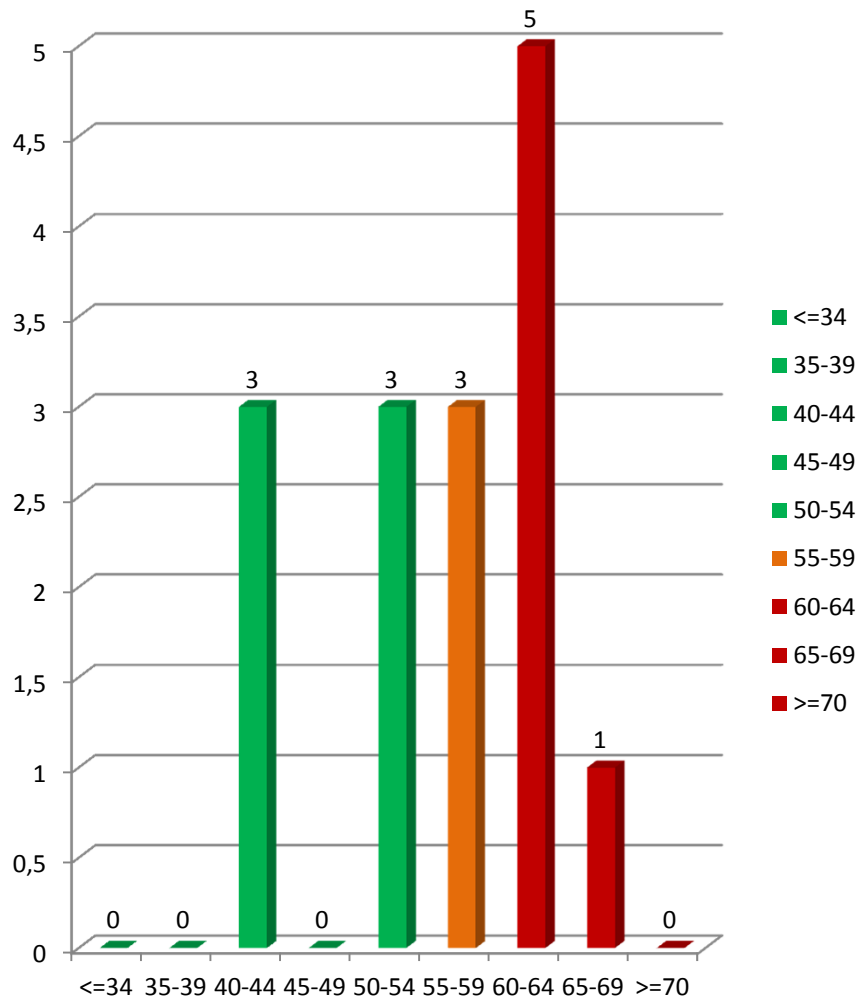
- Die Mehrheit der Ärzteschaft sucht einen Nachfolger oder Praxispartner.
- Die Mehrheit kann sich eine Veränderung ihrer Praxisform fachgleich wie auch fachübergreifend vorstellen. Einige würden diese Veränderungen sofort, einige in den nächsten Jahren umsetzen.
- Nur sehr wenige Ärzte würden gerne ihre Praxisräume wechseln um in der gleichen Praxisform weiter zu praktizieren.
- Ein nicht unerheblicher Mietraum wird in den nächsten Jahren in Lage gesucht, größtenteils in einem Ärztehaus.
- Vergünstigte Mieträume wären wünschenswert.
- Alle an der Umfrage beteiligten Ärzte haben ein großes Interesse, weiter über die Entwicklung in Lage informiert zu werden.

Die intensiven Bemühungen aller Beteiligten und die finanziellen Hilfestellungen durch bereitgestellte Strukturfondmittel der KVWL haben dazu geführt, dass bis Mitte 2015 **vier neue Hausärzte** für die Kernstadt Lage gewonnen und der hausärztliche Versorgungsgrad der Lagenser Bevölkerung von rund 72% auf **92%** erhöht werden konnte.

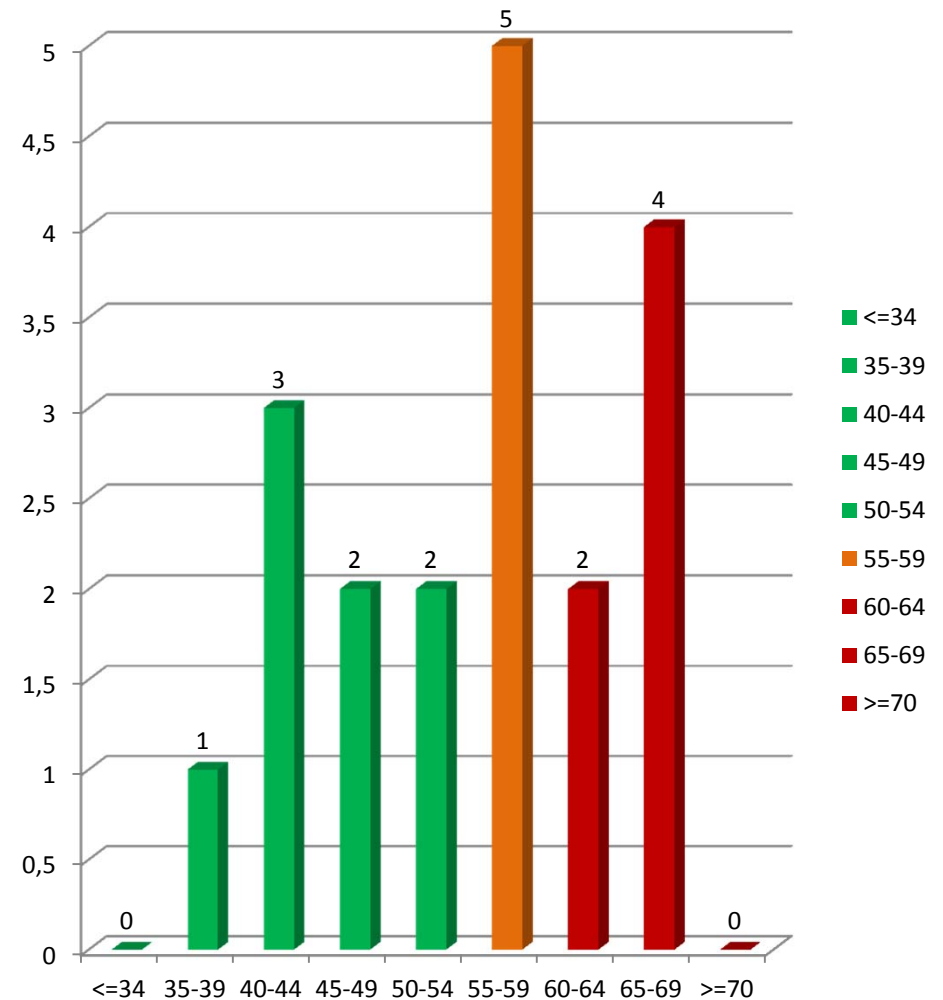
Dieser Erfolg darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass voraussichtlich bis zum Jahr 2020 mind. 4 weitere Hausärzte in den Ruhestand gehen werden. Zudem wird sich die bisher vorhandene Versorgungssituation in den Ortsteilen wegen fehlender Nachfolgeperspektiven weiter verschärfen.

Vor diesem Hintergrund ist es unabdingbar in den bisherigen Anstrengungen nicht nachzulassen und Lage zu einem guten Ärztestandort zu entwickeln um dadurch rechtzeitig jungen Ärztenachwuchs auf die bestehenden Möglichkeiten vor Ort aufmerksam zu machen und an die Region zu binden.

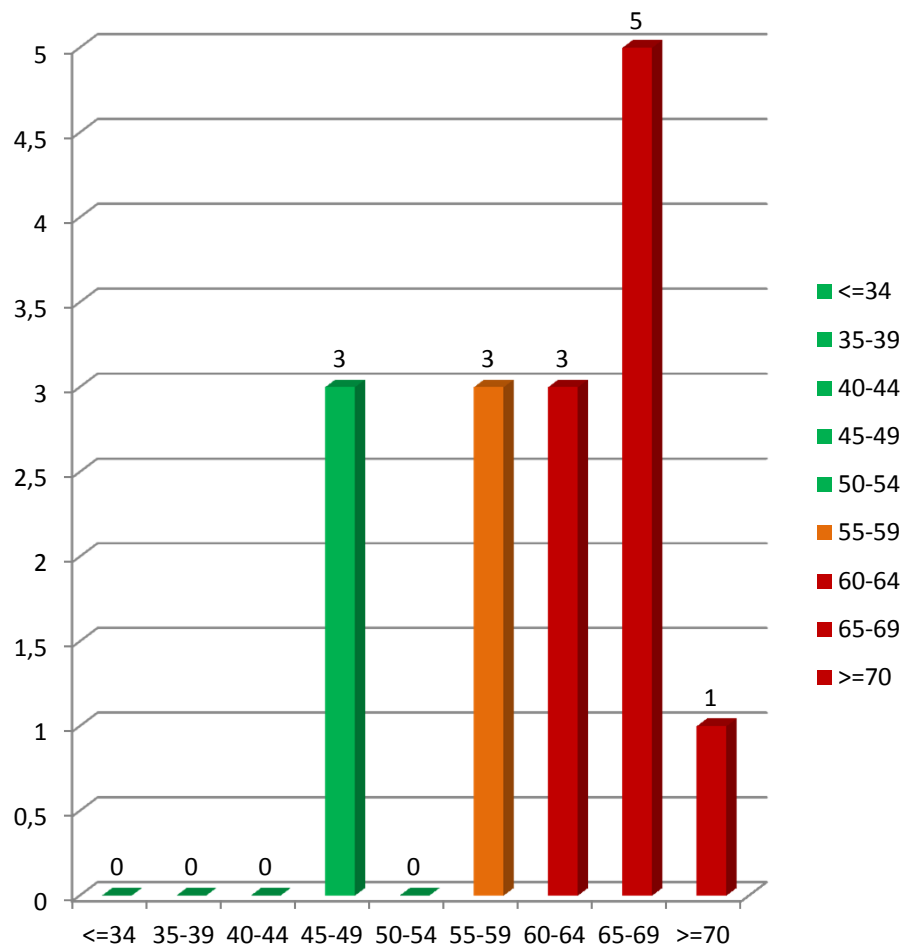
Altersstruktur Hausärzte in 2014



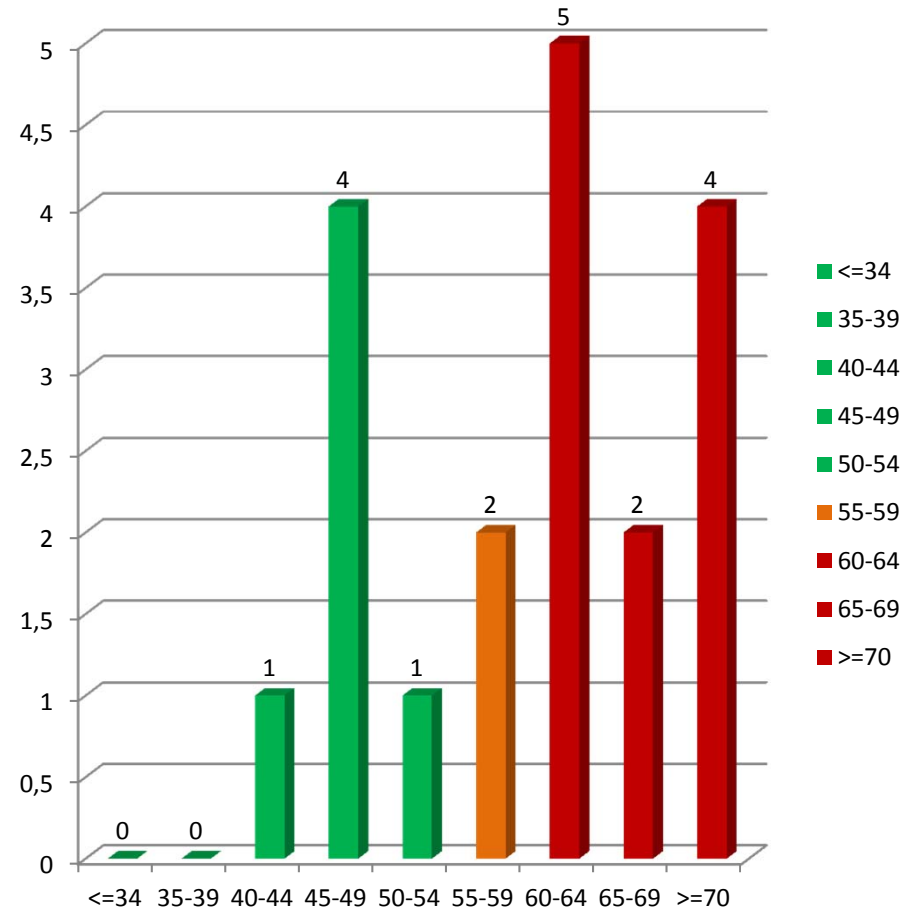
Altersstruktur Hausärzte in 2015



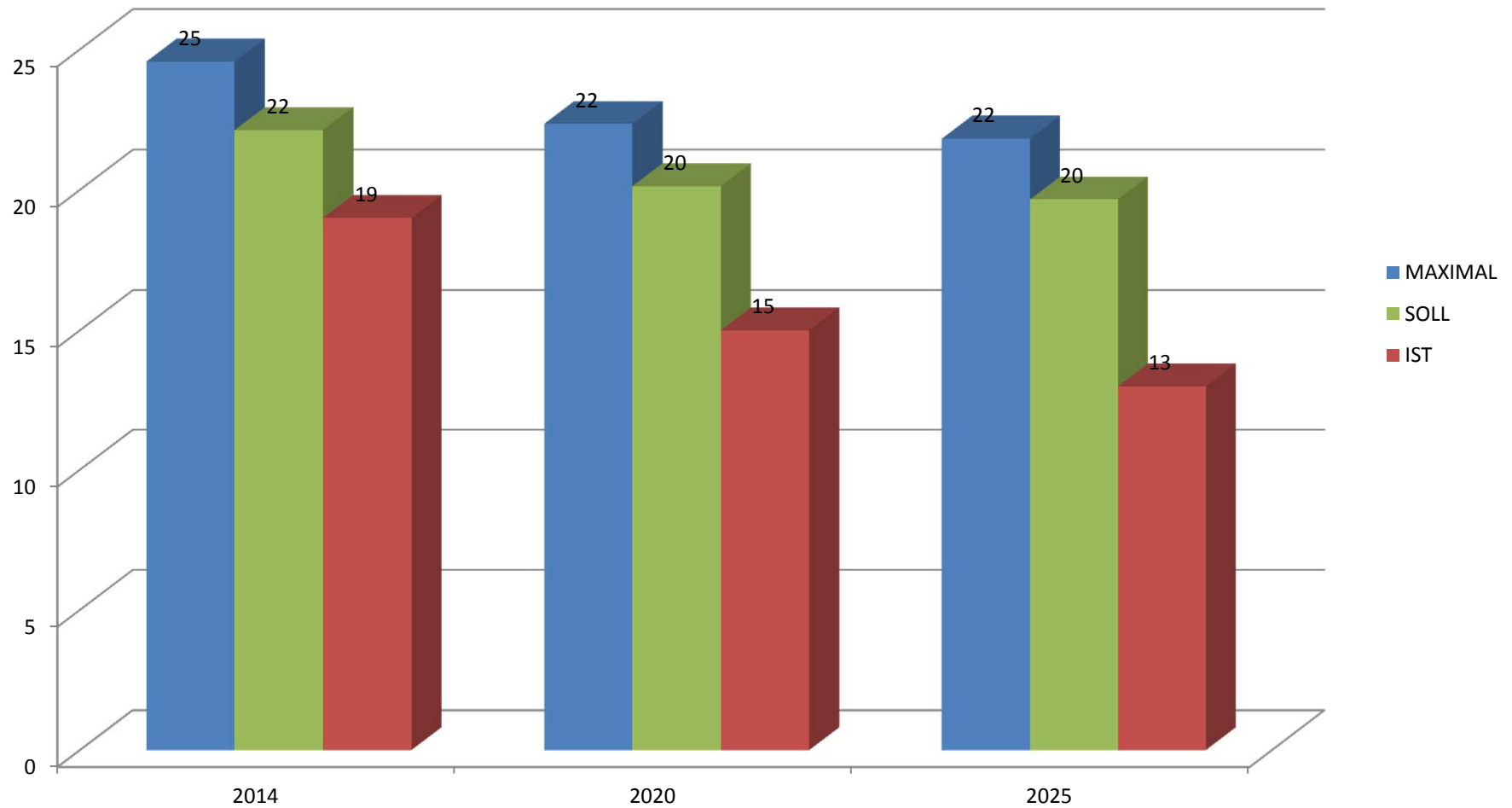
Altersstruktur Hausärzte in 2020
Stand: 2014



Altersstruktur Hausärzte in 2020
Stand: 2015



Drohende Unterversorgung bei der hausärztlichen Versorgung in Lage 2015 bis 2025



Die Aufrechterhaltung einer guten ärztlichen Versorgung in der Region spielt auch im derzeit laufenden LEADER-Prozess eine wichtige Rolle.

Durch die erfolgreiche Teilnahme am LEADER-Wettbewerb der Region „3L-in-Lippe“, können jetzt weitere Finanzmittel akquiriert und somit zusätzliche Anreize für die Neuansiedlung junger Ärztinnen und Ärzte geschaffen werden.

Insbesondere die Errichtung eines größeren Ärztehauses oder von Gemeinschaftspraxen, mit den sich dadurch ergebenden Vertretungsmöglichkeiten für die Ärzte, kann zudem die Grundlage zur Sicherung der ärztlichen Versorgung in den Ortsteilen schaffen – Stichwort: „Medizin vor Ort – Organisation von ärztlichen Sprechstunden in den Ortsteilen“.